



Medieninformation

Frankfurt am Main

26. Oktober 2017

Deutsche Bank: 649 Millionen Euro Gewinn nach Steuern im 3. Quartal 2017

John Cryan, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank: „Während das Umfeld für unsere Erträge eine Herausforderung bleibt, sind wir bei unseren wichtigen Initiativen deutlich vorangekommen – das gilt für die geplante Integration der Deutschen Bank und der Postbank in Deutschland ebenso wie für die Vorbereitung des Börsengangs der Deutschen Asset Management. Wir sind überzeugt, dass die Früchte unserer Arbeit in den kommenden Quartalen und Jahren Schritt für Schritt sichtbar werden.“

Die Deutsche Bank hat ihren Gewinn im dritten Quartal deutlich gesteigert.

Das Vorsteuerergebnis ist um 51 Prozent auf 933 Millionen Euro gestiegen. Nach Steuern hat sich der Überschuss mehr als verdoppelt, auf 649 Millionen Euro. In den ersten neun Monaten des Jahres 2017 hat die Bank damit 2,6 Milliarden Euro vor Steuern verdient, ein Plus von 64 Prozent. Nach Steuern betrug das Ergebnis 1,6 Milliarden Euro und hat sich damit mehr als verdreifacht.

Bei den Erträgen machte sich das weiterhin ungünstige Markt- und Zinsumfeld bemerkbar. Sie gingen im Vergleich zum Vorjahresquartal um zehn Prozent auf 6,8 Milliarden Euro zurück. Berücksichtigt man allerdings Währungseffekte, belief sich der Rückgang nur auf sieben Prozent. Die Kunden handelten deutlich weniger rege als im starken Vorjahresquartal, während die Volatilität an den Märkten und die Zinsen weiterhin niedrig waren.

Grund für das verbesserte Ergebnis waren geringere Kosten. Die zinsunabhängigen Aufwendungen betrugen im dritten Quartal 5,7 Milliarden Euro und waren damit 14 Prozent niedriger als im Vorjahresquartal. Bereinigt um Währungseffekte gingen sie um 11 Prozent zurück. Die Kosten für Restrukturierung und Abfindungen sowie die Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten fielen im Vergleich zum Vorjahr sehr viel niedriger aus. Eine Reihe weiterer Rechtsfälle konnte weitgehend im Rahmen der vorhandenen Rückstellungen abgeschlossen werden. Die bereinigten Kosten gingen um sechs Prozent zurück. Ohne Wechselkurseffekte betrug das Minus drei Prozent. Zurückzuführen ist der Rückgang auf die Schließung der Abwicklungseinheit NCOU Ende des vergangenen Jahres und geringere Kosten für Beratungsdienstleistungen. Für variable Vergütungen des laufenden Jahres hat

Herausgegeben von der Kommunikationsabteilung
der Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main
Telefon (069) 910 - 43800, Fax (069) 910 - 33422

Internet: db.com/de
<https://www.deutsche-bank.de/nachrichten>
E-Mail: db.presse@db.com

die Bank mehr Geld zurücklegt. Die Anzahl der Mitarbeiter* sank gegenüber dem Vorjahr um rund 4.000.

Die Kreditqualität blieb hoch. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft betrug 184 Millionen Euro und war damit 44% niedriger als im Vorjahresquartal. Dies spiegelt ein insgesamt freundlicheres Umfeld für die Unternehmens- und Investmentbank sowie die hohe Kreditqualität in der Privat- und Firmenkundenbank wider.

Die Bank verfügt weiterhin über eine starke Kapitalausstattung. Die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote**) betrug 13,8 Prozent, nach 14,1 Prozent zum Ende des zweiten Quartals. Der positive Effekt des Quartalsgewinns auf das harte Kernkapital wurde überlagert durch regulatorisch vorgeschriebene Abzüge für Dividenden sowie durch Wechselkurs- und andere Effekte. Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio**) liegt mit 3,8 Prozent auf dem Niveau des Vorquartals.

Die ersten neun Monate des Jahres 2017 zusammengefasst

Die Erträge betrugen in den ersten neun Monaten des Jahres 20,7 Milliarden Euro und waren damit zehn Prozent geringer als im Vorjahr. Berücksichtigt man allerdings Bewertungsanpassungen bei eigenen Verbindlichkeiten, belief sich das Minus nur auf 5,5 Prozent. Die zinsunabhängigen Aufwendungen gingen um 2,7 Milliarden Euro oder 13 Prozent auf 17,7 Milliarden Euro zurück. Ohne Währungseffekte betrug der Rückgang zwölf Prozent. Die bereinigten Kosten betrugen 17,5 Milliarden Euro. Sie fielen um sechs Prozent, währungsbereinigt um vier Prozent. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft betrug 396 Millionen Euro – sie fiel damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 495 Millionen Euro oder 56 Prozent. Die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote**) verbesserte sich seit dem dritten Quartal 2016 von 11,1 Prozent auf 13,8 Prozent. Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio**) stieg in diesem Zeitraum von 3,5 Prozent auf 3,8 Prozent.

Ertragsentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche

Unternehmens- und Investmentbank: Im Vergleich zum Vorjahresquartal, das von regen Kundengeschäften nach der Brexit-Entscheidung geprägt war, blieb in diesem Quartal die Kundenaktivität verhalten und die Volatilität gering. Deshalb gingen die Erträge um 23 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro zurück. Währungsbereinigt betrug der Rückgang 21 Prozent. Im Handel mit Anleihen und Währungen sanken die Erträge um 36 Prozent. Berücksichtigt man auch die Erträge, die in der neuen Segmentstruktur des Bereichs zum Finanzierungsgeschäft zählen, betrug der Rückgang 24 Prozent im Vorjahresvergleich. Auch im Aktienhandel und im Beratungs- und Finanzierungsgeschäft mit Unternehmen gingen die Erträge zurück. In der Transaktionsbank (GTB) fielen die Erträge ebenfalls geringer aus als im Vorjahreszeitraum, während sie im Vergleich zum zweiten Quartal in etwa stabil blieben. Die Ertragsentwicklung von GTB gegenüber dem Vorjahresquartal spiegelt unter anderem den strategischen Rückzug aus bestimmten

Geschäftsfeldern wider. Die Unternehmens- und Investmentbank kam mit ihrer im Frühjahr 2017 angekündigten Neuausrichtung deutlich voran.

Privat- und Firmenkundenbank: Die Erträge stiegen im Jahresvergleich um drei Prozent auf 2,6 Milliarden Euro. Dies lag unter anderem an einem einmaligen Gewinn aus der Veräußerung von Geschäftsanteilen an der Concardis GmbH, dem geringere Erträge infolge des Verkaufs der Private Client Services-Einheit im vergangenen Jahr gegenüberstanden. Rechnet man diese Effekte heraus, lagen die Erträge auf dem Niveau des Vorjahres. Höhere Provisionseinnahmen konnten die Auswirkungen der Niedrigzinsen kompensieren. Die Fusion der Deutsche Postbank AG und der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG im Heimatmarkt kommt planmäßig voran. Am Ende wird ein klarer Marktführer mit rund 20 Millionen Kunden und zwei weiterhin getrennten Marken stehen. Wie bereits im März angekündigt, erwartet die Deutsche Bank ab 2022 Synergien von rund 900 Millionen Euro jährlich. Das Geschäft von Sal. Oppenheim wird vollständig in die Deutsche Bank integriert. *(Für weitere Details zur Fusion der Deutsche Postbank AG und der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG siehe die parallel versandte Medieninformation.)*

Deutsche Asset Management: Die Erträge blieben mit 628 Millionen Euro*** im Jahresvergleich stabil. Eine einmalige Versicherungsentschädigung im Zusammenhang mit einem Immobilienfonds wurde durch die Nicht-Wiederkehr von Erträgen von Abbey Life sowie durch gesunkene erfolgsabhängige und transaktionsbezogene Gebühren ausgeglichen. Im dritten Quartal verzeichnete der Geschäftsbereich Netto-Neugeldzuflüsse von vier Milliarden Euro. Damit flossen seit Jahresbeginn insgesamt 14 Milliarden Euro zu. Das verwaltete Vermögen stieg seit Jahresanfang um fünf Milliarden Euro auf 711 Milliarden Euro – den günstigeren Marktbedingungen und den Zuflüssen standen negative Währungseffekte gegenüber. Der Teil-Börsengang der Deutschen Asset Management schreitet wie geplant voran und wird wie angekündigt innerhalb eines 24-Monats-Zeitraums erwartet. Derzeit laufen die Vorbereitungen zur Abtrennung des Geschäfts.

* in Vollzeitstellen gerechnet

**bei Vollumsetzung der CRR/CRD4-Regulierung

***Bereinigt um Marktwertanpassungen im Versicherungsgeschäft in Abbey-Life

Konzernergebnisse

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q3 2017	Q3 2016	Q3 17 vs Q3 16	Q3 17 vs Q2 17
Erträge	6.776	7.493	-717	161
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-184	-327	143	-105
Zinsunabhängige Aufwendungen	-5.660	-6.547	888	55
Ergebnis vor Steuern	933	619	314	110
Jahresüberschuss	649	278	371	183
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd €)	355	385	-30	0
Materielles Nettovermögen je ausstehende Stammaktie (in €)	27,18	33,50	-6,32	-0,06

Zinsunabhängige Aufwendungen

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q3 2017	Q3 2016	Q3 17 vs Q3 16	Q3 17 vs Q2 17
Zinsunabhängige Aufwendungen	-5.660	-6.547	888	55
<i>darin:</i>				
Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts und immaterielle Vermögenswerte	0	49	(49)	6
Rechtstreitigkeiten	-140	-501	362	(166)
Aufwendungen im Versicherungsgeschäft	-0	-167	167	(0)
Restrukturierung und Abfindungszahlungen	-7	-76	69	88
Bereinigte Kosten	-5.513	-5.852	339	127
Aufwand-Ertrag-Relation	84 %	87 %	(4)ppt	(3)ppt
Personalaufwandsquote	41 %	39 %	3 ppt	(3)ppt

Kapital und Verschuldungsposition

in Mrd. € (sofern nicht anders angegeben)	30.09.2017	30.06.2017 ⁽¹⁾	30.09.2016
CET 1 Kapitalquote (CRR/CRD4, Vollumsetzung)	13,8%	14,1%	11,1%
Risikogewichtete Aktiva (CRR/CRD4, Vollumsetzung)	355	355	385
Bilanzsumme IFRS	1.521	1.569	1.689
CRD4 Verschuldungsposition (CRR/CRD4 Vollumsetzung)	1.420	1.443	1.354
Verschuldungsquote (CRR/CRD4, Vollumsetzung) ⁽¹⁾	3,8%	3,8%	3,5%

Hinweis: Q3 2017 CET1 Kapitalquote (CRR / CRD 4 Teilumsetzung): 14.6%

(1) Q2 2017 Werte pro-forma: einschließlich der Anfang April abgeschlossenen Kapitalerhöhung

Segmentergebnisse

Unternehmens- und Investmentbank

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q3 2017	Q3 2016	Q3 17 vs Q3 16	Q3 17 vs Q2 17
Erträge	3.468	4.532	-1.064	-150
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-94	-208	114	-38
Zinsunabhängige Aufwendungen	-3.011	-3.333	322	-10
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-2	-22	20	17
Ergebnis vor Steuern	361	969	-608	-182
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd €)	242	246	-4	0

Privat- und Firmenkundenbank

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q3 2017	Q3 2016	Q3 17 vs Q3 16	Q3 17 vs Q2 17
Erträge	2.602	2.520	82	43
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-90	-102	12	-67
Zinsunabhängige Aufwendungen	-2.179	-2.231	52	49
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-1	0	-1	-2
Ergebnis vor Steuern	332	187	145	22
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd €)	89	93	-5	0

Deutsche Asset Management (Deutsche AM)

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q3 2017	Q3 2016	Q3 17 vs Q3 16	Q3 17 vs Q2 17
Erträge	628	821	-193	-48
Erträge ohne Abbey Life ⁽¹⁾	628	627	1	-48
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	0	0	0	0
Zinsunabhängige Aufwendungen	-433	-606	173	8
Zinsunabhängige Aufwendungen ohne Abbey Life ⁽²⁾	-433	-439	6	8
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	1
Ergebnis vor Steuern	195	215	-20	-39
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd €)	10	13	-4	1

(1) Erträge bereinigt um Marktwertanpassungen im Versicherungsgeschäft in Abbey Life;

(2) Zinsunabhängige Aufwendungen ohne das Versicherungsgeschäft in Abbey Life

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Deutsche Bank AG
Externe Kommunikation

Monika Schaller +49 69 910 48098
Christian Streckert +49 69 910 38079
db.presse@db.com

Die Ergebnisse des 3. Quartals 2017 werden am Donnerstag, den 26. Oktober 2017 um 14.00 Uhr (MEZ) in einer Analystenkonferenz erläutert. Die Konferenz wird im Internet übertragen: www.db.com/de/quartalsergebnisse.

Eine Telefonkonferenz für Fixed-Income-Investoren findet am Donnerstag, den 2. November 2017 um 15.00 Uhr (MEZ) statt. Die Konferenz wird im Internet übertragen:
<https://www.db.com/ir/de/praesentationen-fuer-fixed-income-investoren.htm>

Der Zwischenbericht, das Financial Data Supplement (FDS), die Präsentation und der Audio-Webcast für die Analysten-Telefonkonferenz sind über folgenden Link abrufbar: www.db.com/de/quartalsergebnisse

Dieses Dokument beinhaltet bereinigte IFRS-Zahlen. Die Überleitung der bereinigten auf die berichteten Finanzaufgaben nach IFRS ist im Financial Data Supplement enthalten und dort und im Zwischenbericht zu finden.

Über die Deutsche Bank

Die Deutsche Bank bietet vielfältige Produkte und Leistungen im Firmenkundengeschäft und Investmentbanking, Privatkundengeschäft, Transaction Banking und in der Vermögensverwaltung an. Zu ihren Kunden gehören Unternehmen, die Öffentliche Hand, institutionelle Anleger, kleine und mittelständische Unternehmen sowie Privatkunden. Die Deutsche Bank ist Deutschlands führende Bank. Sie hat in Europa eine starke Marktposition und ist in Amerika und der Region Asien-Pazifik maßgeblich vertreten.

Diese Presse-Information enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über unsere Einschätzungen und Erwartungen sowie die zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der Deutschen Bank derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von

zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, in denen wir einen erheblichen Teil unserer Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielen und einen erheblichen Teil unserer Vermögenswerte halten, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken, die in den von uns bei der US Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegten Unterlagen dargestellt sind. Diese Faktoren haben wir in unserem SEC-Bericht nach „Form 20-F“ vom 20. März 2017 unter der Überschrift „Risk Factors“ im Detail dargestellt. Kopien dieses Dokuments sind auf Anfrage erhältlich oder unter www.db.com/ir.